



Presseinformation

Nr. 10/16
09.11.2016

A7, Weiterbau der Talbrücke Schraudenbach gestartet

In dieser Woche haben die Arbeiten für die Umsetzung des Instandsetzungskonzeptes der Talbrücke Schraudenbach begonnen.

In enger Abstimmung mit der Autobahndirektion Nordbayern, den eingeschalteten Fachgutachtern, der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr und dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur wurde von der bauausführenden Firma ein Instandsetzungskonzept entwickelt.

Größtes Problem für den Weiterbau an dem bereits vorhandenen Brückenüberbau war, dass die Litzen der verankerten Spannglieder bei dem Unfall im Juni 2016 geknickt und damit für die Weiterverwendung unbrauchbar geworden sind.

Das erarbeitete Konzept sieht vor, die noch nicht verpressten Litzen der Spannglieder aus ihrer Verankerung am Spannkopf zu lösen, die Litzen auszuwechseln und die neuen Litzen wieder im Ankerkopf zu verankern. Hierfür wird zunächst mittels Hochdruckwasserstrahlen ein Zugang zu den in den fertiggestellten Abschnitten einbetonierten Ankerköpfen geschaffen. Dann werden die alten Litzen aus dem Hüllrohr gezogen, neue Litzen eingeschossen und fixiert. Im Anschluss daran wird die Abdeckung des Ankerkopfes geschlossen und der Zugang mit einem Betonersatzsystem vergossen.

Die für die Herstellung der Zugangsöffnungen zuvor durchtrennte Betonstahlbewehrung wird durch nachträglich eingeschweißte Bewehrungsstäbe wiederhergestellt.

Auf Grundlage der fachlichen Einschätzung der eingeschalteten Gutachter wurde bestätigt, dass bei ordnungsgemäßer Durchführung des Instandsetzungskonzeptes keine Anhaltspunkte für eine Verringerung der Nutzungsdauer zu erkennen sind.



Vorausgegangen sind dieser Einschätzung umfangreiche Untersuchungen, Berechnungen, statische Nachweise sowie Versuche vor Ort an eigens dafür hergestellten Probekörpern.

Von Seiten der Autobahndirektion Nordbayern, der Obersten Baubehörde und dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur erfolgte im Oktober 2016 die Zustimmung zum Instandsetzungskonzept.

Der weitere Bauablauf sieht vor, dass der Verkehr Mitte 2017 auf das fertige neu hergestellte Teilbauwerk der Fahrtrichtung Fulda umgelegt werden kann.

Bis zur Fertigstellung der neuen Brückenhälfte wird der Verkehr für beide Fahrtrichtungen weiterhin über den verbliebenen Überbau der Fahrtrichtung Würzburg der alten Brücke geführt

Die Gesamtfertigstellung der Talbrücke Schraudenbach ist bis Ende 2018 geplant.

Am Mittwoch, den 15. Juni 2016, kam es beim Neubau der Talbrücke Schraudenbach zu einem tragischen Unfall. Beim Betonieren des 3. Bauabschnitts für die neue Brücke kam es zum Einsturz des Traggerüsts, das den frisch eingebrachten Beton bis zu dessen Erhärtung abtragen muss. Durch den Einsturz des Traggerüsts kam es auch zum Einsturz des frisch betonierten und noch nicht tragfähigen 3. Bauabschnitts des im Bau befindlichen Überbaus der Fahrtrichtung Fulda.

Wie es zu dem Unfall kommen konnte, ist nach wie vor Gegenstand der Ermittlungen der Staatsanwaltschaft.

Weitere Pressemitteilungen und aktuelle Informationen zu den Baustellen und Projekten der Autobahndirektion Nordbayern finden Sie unter <http://www.abdnb.bayern.de/autobahndirektion/> und unter <http://www.bayerninfo.de/>.

Amtssitz
Autobahndirektion Nordbayern
Flaschenhofstraße 55
90402 Nürnberg
☎ 0911 4621-401
☎ 0911 4621-320

Dienstgebäude der Landesbaudirektion
Nürnberg
Krelingstraße 50
90408 Nürnberg
☎ 0911 937766-0
☎ 0911 937766-555

München
Sophienstraße 6
80333 München
☎ 089 5434887-0
☎ 089 5434887-588

E-Mail und Internet

pressestelle@abdnb.bayern.de
www.abdnb.bayern.de